

# GEORG VON DER VRING

## Station Marotta



Roman aus dem Tessin. 328 Seiten. In Leinen RM6.-

### Einige der ersten Urteile:

»Die Literatur«,  
Stuttgart

»Ich glaube, „Station Marotta“ ist Vrings bestes Buch . . . jeder Figur geschieht ihr Recht, auch die kleineren sind noch immer Randfiguren und keine Chargen – das verrät die Hand eines großen Künstlers.«

»Berliner Tage-  
blatt«

»Vrings Roman, der eine Dichtung ist, mit allen Zaubern und Zweifeln einer solchen, hat in der Ausdrucksweise eine grifffeste, sinnliche Prägnanz.«

»Hannover-  
scher Anzeiger«

»Das ist kein Experiment mehr, sondern gültige Leistung. – Es ist allein schon eine Freude, wieder einmal einen Roman zu lesen, der nicht nach den üblichen approbierten Rezepten und Regeln entstanden ist . . . als Ganzes ist der Roman eine meisterlich geschlossene, episch zusammengefaßte Einheit. Eine Einheit, die, von außen betrachtet, als ein buntes Mosaik erscheint, das sich nach dem Willen des Dichters kaleidoskopartig verschiebt, und die doch, innerlich geschaut, aus der Tiefe erlebt ist.«

»Monatsbl. des  
dt. Buch-Clubs«,  
Hamburg

»Ich kenne kein Buch, in dem in solchem Maße eins in allem und alles in einem wäre. Landschaft und Menschen werden nicht gesondert „geschildert“, sondern mittels einander dargestellt. So entstand ein unpathetisches, unlyrisches, aber lebendiges und wahrhaftiges Buch, bemerkenswert als künstlerische Leistung und als menschliches, allzumenschliches Dokument.«

»Magdebur-  
gische Zeitung«

»Bunt und bizarr ist dieser Roman, das muß man gelten lassen; und diese Art von epischer Bilderbogentechnik hat ihre Reize, wenn sie auch nicht nach jedermanns Geschmack ist . . . ausgezeichnete Szenen, flirrende Blicke in die Landschaft, wohlgeprägte Schilderungen.«

CARL SCHÜNEMANN · VERLAG · BREMEN  
BERLIN · LEIPZIG · WIEN · ZÜRICH